



MATERIALTEIL „GRENZEN ERFAHREN“

„FÜR ANDERE BETEN: FÜRBITTEN FORMULIEREN“

1. Wir bitten **für andere** und nicht für uns selbst: Das „für“ steht „für andere“.
2. Wir sprechen mit Gott und nicht mit den Mitfeiernden, d. h. die Fürbitten richten sich **an Gott**.
 - Dabei schreiben wir Gott nicht vor, wie er zu helfen hat. Deshalb vermeiden wir Formulierungen, die mit „lass“ beginnen.
 - Daher formulieren wir keine Moralappelle, keine Urteile über andere und keine Handlungsvorschriften für bestimmte Menschen.
3. Grundsätzlich haben die Fürbitten im Gottesdienst folgende Reihenfolge:
 - Fürbitten für die Kirche
 - Fürbitten für die Regierenden/Welt
 - Fürbitten für die Notleidenden
 - Fürbitten für die Ortsgemeinde

Zu bestimmten Anlässen kann von dieser Reihenfolge mehr oder weniger abgewichen werden, um besondere Akzente zu setzen.

Beispiele für FÜR-BITTEN:

„Wir bitten für alle, die aus ihrer Heimat flüchten müssen und kein Zuhause mehr haben.“

oder

„Wir bitten für alle Kinder und Jugendlichen, die in Not sind oder hungern müssen, besonders für jene, die kein Dach über dem Kopf haben.“

oder

„Wir bitten für die Menschen, die schwer krank sind und große Schmerzen aushalten müssen.“